



GEMEINSAM FÜR AFRIKA

WORLD VISION DEUTSCHLAND E.V.

# HILFE FÜR KINDER IN GEMZA



Den Kindern von Gemza echte Zukunftsperspektiven schenken – dank des Engagements unserer Patinnen und Paten, unserer Mitarbeiter vor Ort und vor allem der Bewohner im Projektgebiet selbst sind wir diesem Ziel wieder ein gutes Stück näher gekommen. Die Bewohner sind zunehmend vom Sinn des Schulbesuchs überzeugt und setzen sich stärker für benachteiligte Kinder ein. Malaria wird erfolgreich bekämpft und von HIV und Aids betroffene Familien erhalten effektive Hilfe.

## Obst, Gemüse und Getreide für die Kinder

Wer Gemza heute besucht, kann sich kaum vorstellen, wie es hier vor Projektbeginn aussah. Zu Anfang gab es außer Mais, Hirse und der in Äthiopien verbreiteten Getreideart Teff kaum weitere Feldfrüchte. Viele Mütter wussten nicht, wie wichtig Obst und Gemüse insbesondere für Kinder sind – zahlreiche Bewohner hatten selbst nie davon gekostet. Inzwischen ernten und verkaufen die Bauern vielfältige Sorten an Feldfrüchten, Obst und Gemüse, aber auch Kaffee und Gewürze. Davon profitieren die Familien und insbesondere die Kinder.

LANDINFO

ÄTHIOPIEN



Fläche	1.127.130 km <sup>2</sup>
Bevölkerungszahl	87 Mio.
Hauptstadt	Addis Abeba
Regierungsform	Republik
Bevölkerung unter 15 Jahre	41 Prozent
Bruttonationaleink. pro Kopf	1.040 US\$
Lebenserwartung bei Geburt	59 Jahre
Anteil untergewichtige Kinder	33 Prozent



## Milch, Eier und Fleisch

Vor Projektbeginn waren die Mahlzeiten oft einseitig, grundlegende Nährstoffe fehlten, chronische Erkrankungen waren die Folge. Heute ergänzen die Mütter die traditionellen Mahlzeiten mit Gemüse, Obst, Fleisch- und Milchprodukten. Die verbesserten Methoden bei der Tierzucht und -haltung, die die Bauern heute dank zahlreicher Schulungen anwenden können, haben erheblich zu diesem vielfältigen Nahrungsangebot beigetragen. Im Berichtszeitraum konnten rund 1.900 weitere Bauern, darunter viele Frauen, ihr Wissen im Hinblick auf verbesserte Tierzucht erweitern. 955 besonders bedürftigen Familien ermöglichte World Vision im Berichtszeitraum Zugang zu produktiveren und robusteren Rassen. Außerdem wurden die Bauern erfolgreich in der Tierzucht geschult, mit dem Ergebnis, dass die Tiere heute deutlich mehr Milch geben als früher. Für die Kinder und Familien bedeutet das ein Plus an wertvollen Proteinen und Calcium.

Gemeinsam mit den lokalen Behörden und den Kleinbauern kämpft World Vision weiterhin gegen gefährliche Tierseuchen und Krankheiten an, die vor einiger Zeit noch ganze Herden vernichteten. Alleine im letzten Jahr wurden 2.150 Schafe, 1.246 Pferde, 2.068 Ziegen und 300 Rinder geimpft und behandelt, davon profitieren mehr als 740 Haushalte.

## Höhere Erträge und bessere Vermarktung der Produkte

Im Projektgebiet sind die Ernteerträge pro Hektar Ackerland kontinuierlich gestiegen. World Vision unterstützt die Bauern weiterhin durch hochwertiges Saatgut, Setzlinge und landwirtschaftliche Geräte. Einen Teil des Saatguts vielfältigen die Bauern mittlerweile in den gemeinsam errichteten Baumschulen, um nicht auf Hilfe von außen angewiesen zu bleiben. Außerdem geben sie davon auch Saatgut zu günstigen Bedingungen an besonders Bedürftige weiter. Auch das Bewässerungssystem wurde ausgebaut, die langfristige Wartung der Kanäle und Anlagen durch ein Wasserkomitee ist sichergestellt. Zur gesteigerten Produktivität haben auch die regelmäßigen Schulungen beigetragen, die World Vision in Kooperation mit der lokalen Landwirtschaftsbehörde durchführt. Dabei arbeitet World Vision mit besonders engagierten Bauern zusammen, die ihr Wissen an andere weitergeben. Im Berichtszeitraum erweiterten auf diese Weise 2.250 Familien und zahlreiche Kooperativen ihre Kenntnisse über verbesserte Anbautechniken, die Verwendung neuer Sorten, die Herstellung organischen Düngers sowie über Pflanzenschutz, Bewässerung und Erntelagerung.

Ein besonderer Schwerpunkt in dieser fortgeschrittenen Phase des Projektes ist es, den Bauern und Kooperativen zu helfen, ihre Kleinbetriebe wirtschaftlich zu führen und die Absatzmöglichkeiten für landwirtschaftliche Erzeugnisse zu verbessern. Die Mitglieder der Kooperativen sowie einzelne Bauern werden dafür in Vermarktung, Betriebsmanagement, Buchhaltung, etc. geschult. Zudem wurde ein Vermarktungskomitee gegründet, das für die Bauern einen Langzeitvertrag mit einer äthiopischen Gesellschaft für den Verkauf von Obst und Gemüse ausgehandelt hat.

## Gefahren früh begegnen

Überflutungen, Ernteauffälle aufgrund klimatischer Schwankungen sowie Tier-epidemien treffen oftmals die ohnehin Schwächsten in einer Gemeinschaft

## EIN WAISENMÄDCHEN BEKOMMT EIN CHANCE

*Seto war drei Jahre alt, als ihre Mutter starb. Zwei Jahre später verlor das Mädchen auch seinen Vater. Nun hatte es nur noch seine Großmutter. Doch die war zu alt und zu krank, um sich richtig um das kleine Mädchen zu kümmern. Auch zur Schule konnte Seto nicht gehen. Als World Vision vor vier Jahren ein Nachbarschaftsnetzwerk in Setos Heimatort Majetie gründete, war sie eines der ersten Kinder, die die ehrenamtlichen Helfer unter ihre Fittiche nahmen. Sie setzten sich dafür ein, dass Seto zur Schule gehen konnte, versorgten sie mit Schulsachen, Kleidung und Lebensmitteln. Heute besucht Seto die vierte Klasse. Sie träumt davon, einmal Ärztin zu werden.*

## FORTSCHRITT IM BEREICH BILDUNG

Die Bewohner sind zunehmend vom Sinn des Schulbesuchs überzeugt und setzen sich stärker für benachteiligte Kinder ein. Dazu zählen behinderte Kinder, lernschwache Schüler, Kinder, die zu weit von den Schulen entfernt wohnen, aber auch Mädchen, die oft zuhause mitarbeiten müssen.

Oktober 2009 bis März 2012 - Die wichtigsten Erfolge:

- **Bau und Ausstattung eines Kindergartens und einer Schulbibliothek**
- **Drei alternative Lernzentren für 1.500 Kinder in abgelegenen Dörfern gebaut und ausgestattet, 76 Gemeindemitglieder als Hilfslehrer ausgebildet**
- **17 Grundschulen mit Büchern, Lernmaterial, Schulbänken und anderem Mobiliar ausgestattet**
- **1.195 lernschwache Schüler durch lokal organisierten Nachhilfeunterricht unterstützt**
- **4.500 besonders bedürftige Kinder mit Schulmaterial unterstützt**
- **1.936 Eltern und Gemeindemitglieder in Theatervorstellungen über Kinderrechte und die Wichtigkeit der Schulbildung auch für Mädchen aufgeklärt**
- **72 behinderte Kinder unterstützt und mehrere Aufklärungsveranstaltungen zum Thema Integration von Kindern mit Behinderung durchgeführt**

besonders stark. World Vision unterstützt die lokalen Behörden daher, ein Frühwarnsystem im Projektgebiet zu etablieren. Dafür werden regelmäßige Analysen durchgeführt, die verlässliche Prognosen z. B. über Preisschwankungen auf den lokalen Märkten sowie andere wichtige Krisenindikatoren ermöglichen. Die Bewohner werden in Schulungen sensibilisiert und geschult, wie sie den Gefahren begegnen können – dafür entwickeln sie lokale Katastrophenschutzpläne.

## Gesundheit

Immer mehr Menschen in Gemza wissen: Kleinkinder müssen regelmäßig gemessen und gewogen sowie vollständig geimpft werden; vor Malaria kann und muss man sich schützen, weil diese Krankheit jahrelang die Todesursache Nummer eins für Kleinkinder in Afrika war; Trinkwasserquellen müssen sauber gehalten werden, um Krankheiten zu vermeiden.

Oktober 2009 bis März 2012 - Die wichtigsten Erfolge:

- Eine weitere Gesundheitsstation gebaut und ausgestattet, die 5.000 Bewohner versorgt
- 200 ehrenamtliche Helfer zum Thema Familienplanung geschult, die ihr Wissen weitergeben
- 486 Frauen (darunter 225 Schwangere und stillende Mütter) zur Bedeutung des Impfens, des ausschließlichen Stillens in den ersten sechs Lebensmonaten und zu ausgewogener Kleinkindernährung geschult
- Drei Tetanusimpfkampagnen in Zusammenarbeit mit der lokalen Gesundheitsbehörde durchgeführt (Impfrate ist im Berichtszeitraum von 60% auf 95% gestiegen, alle Schwangeren geimpft)
- Malariapräventionsmaßnahmen gemeinsam mit Regierungsstellen durchgeführt: Trockenlegung von Sumpfstellen, Verteilung von imprägnierten Moskitonetzen
- 9 neue Trinkwasseranlagen erschlossen und 9 ältere Systeme instand gesetzt, sodass 64 % der Menschen im Distrikt Zugang zu gesicherter Trinkwasserversorgung haben
- Wasserqualität von 25 Wasserstellen geprüft und bei Bedarf verbessert
- Zwei Gemeinschaftslatrinen sowie eine Schullatrine für Mädchen gebaut

## HIV UND AIDS

HIV und Aids sind kein Tabu mehr: Inzwischen lassen sich viele Bewohner freiwillig testen (2005: 379 Bewohner, 2011: 23.670 Bewohner). World Vision koordiniert bestehende Netzwerke (kirchliche Organisationen, Bürgerinitiativen) und unterstützt die Bewohner dabei, pflegebedürftige Menschen und durch Aids verwaiste Kinder aufzusuchen und ihnen Hilfe zu leisten.

Oktober 2009 bis März 2012 - Die wichtigsten Erfolge:

- *Mobile Test- und Beratungszentren finanziell unterstützt, damit flächendeckende Tests bis in die entlegenen Dörfer durchführbar sind*
- *306 Jugendliche als „Streetworker“ und Aufklärer ausgebildet, die in von World Vision unterstützten Anti-Aids-Klubs ihr Wissen an Gleichaltrige weitergeben*
- *91 Regierungsvertreter nahmen an Schulungen über HIV und Aids teil*
- *462 freiwillige Helfer für Hausbesuche, Pflege und Unterstützung von Menschen mit HIV geschult, Aufbau eines Hilfsfonds*
- *Zusammen mit kirchlichen Gruppen 50 Workshops organisiert (Aufklärung zu HIV und Aids, Umgang mit Sexualität, Ehe-Themen)*
- *2 Kinderkonferenzen durchgeführt (Kinderrechte und Schutz, z. B. vor Frühverheiratung)*

